

III. Dieses Gras ist jetzt hinzugefügt, so dass die Ecke ausgefüllt erscheint — aber noch vor der Ziffer im Oberrand.

IV. Mit der Ziffer.

4. Die Predigt.

Inneres einer Kirche mit Andächtigen, welche den Worten des Predigers horchen. Jene edle Bürgersfamilie, welche wir auf dem ersten Blatt vorüberschreiten sahen, sitzt hier vorn in der Kirche in einem besondern, vom Zuhörerraum getrennten Stuhl, auf zwei mit Schnitzwerk verzierten Bänken, der Mann links, Frau und Tochter rechts gegenüber, die beiden Kinder in der Mitte vor der Brüstung des Stuhls. Der Eingang zur Kirche ist in der Mitte des Hintergrundes in gleicher Richtung mit der Kanzel, der Bettler mit seinem Kinde lauscht hier den Worten des Predigers. Oberhalb des Einganges erblicken wir auf einer Empore drei Männer. Unten rechts hängt an der Mauer das Monogrammtäfelchen des Meisters. Im Oberrand rechts die Ziffer III.

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

I. Verworfenen Platte. In allen Verhältnissen ein wenig grösser als die folgenden Drücke. Vor der Ziffer im Oberrand. Als besonderes Merkmal kann hier die Monogrammentafel dienen, sie ist grösser, indem sie unten in der Breite 8 Linien misst, in den folgenden Abdrücken dagegen unten nur 6 Linien breit und $\frac{1}{4}$ — 5 Linien hoch ist. Das Bild selbst ist 8" 9" hoch und 12" 6 — 7" breit.

II. Die Platte abgeschliffen und von Neuem geätzt, mit den Kennzeichen der vollendeten und für die Veröffentlichung bestimmten Platte, jedoch noch vor der Ziffer im Oberrand und vor der Verstärkung der Schatten. Die Schattirung des Schnitzwerks am Kirchenstuhl der Kaufmannsfamilie ist noch ohne Kreuzschraffirung, auch hat die Kanzel auf ihrer rechten, gegen die Zuhörer gekehrten Seite sowie das Gewand des Predigers am Aermel des erhobenen Armes noch keine Kreuzschraffirung.

III. Mit diesen Arbeiten, aber noch vor der Ziffer im Oberrand.

IV. Mit der Ziffer.